



Begeistert von „Picasso“. So heißt der Dalmatiner, den Heimbewohnerin Charlotte Schleppenbäumler (92) gern streichelt. Hund und „Herrchen“ Marcel Güdel (re) gehören wie Stefanie Grytz (2. v. re.) zur Woltersdorfer Regionalgruppe des

Vereins „Hunde als Helfer“. Gestern waren die ehrenamtlichen Vereinsmitarbeiter mit ihren speziell geschulten Tieren zu Gast im Woltersdorfer Alten- und Pflegeheim in der Rödersdorfer Straße.

MOZ-Fotos (2): Elke Schlegelmich

Streichel-Therapie mit Picasso & Co

Woltersdorf: Ehrenamtliche Mitglieder des Vereins „Hunde als Helfer“ besuchen und betreuen auf Wunsch Jung und Alt

VON ELKE SCHIEGELMILCH

Woltersdorf (MOZ) Es mutet an wie ein Wunder: Eben noch lag die alte Dame aus dem Woltersdorfer Alten- und Pflegeheim in der Rüdersdorfer Straße apathisch in ihrem Sessel. Doch jetzt, als die Hündin „Zartbitter“ vorsichtig ihre Hand anstupst, beginnt die betagte Frau zu lächeln und das Tier zu streicheln. Ein wenig unbeholfen wirkt diese Geste, denn die Last der Jahre wiegt bei der Heimbewohnerin auch in der körperlichen Beweglichkeit schwer.

Um so größer ist am gestrigen Vormittag die Freude über das eben Erlebte – bei Heilerziehungspflegerin Lydia Schmidt ebenso wie bei den drei ehrenamtlichen Helfern der Regionalgruppe Woltersdorf und Umgebung des Vereins „Hunde als Helfer“, die mit ihren speziell geschulten Tieren nun zum zweiten Mal Gast im hiesigen



Die Woltersdorferin Oriana Stock mit ihrer Hündin „Zartbitter“, einem Therapiehund, wie die Weste schon auf den ersten Blick erkennen lässt.

Alten- und Pflegeheim sind. Zirkla eine Dreiviertelstunde dauert die „Streichel-Therapie“ mit der Weimaraner Mischlingshündin „Zartbitter“ und dem Dalmatiner „Picasso“ sowie deren Besitzern, der Woltersdorferin Oriana Stock und dem Fürstenwalder Marcel Güdel.

Die dritte im Bunde, die Rüdersdorferin Stefanie Grytz, hat diesmal ihre Hündin, den Briard-Mischling „J’in“, nicht dabei. Die 21-Jährige, die kürzlich in Rüdersdorf eine mobile Hundeschule aufgemacht hat und im Verein ehrenamtlich Therapie-Hunde und -Hundeführer ausbildet, kümmert sich heute mit um „Picasso“. Denn der ist wie Herrchen in Sachen Streichel-Therapie noch ein – allerdings sehr begabter – Lehrling.

Die beiden Hunde zaubern an diesem Donnerstagvormittag bei fast allen Teilnehmern der Runde immer wieder das eingangs erwähnte Lächeln aufs Gesicht. Im Verlauf des Kontakts mit Tieren und Helfern werden auch

Erinnerungen geweckt, wie bei Charlotte Schleppenbäumler, die besonders begeistert von „Picasso“ ist. „Ich hatte früher selbst Hunde, einen Schäferhund und einen Mischling“, erzählt die 92-jährige Heimbewohnerin. Auch die Namen fallen ihr ein: „Kitty“ und „Asta“.

Heilerziehungspflegerin Lydia Schmidt freut sich mit ihren Schützlingen über den ungewöhnlichen Besuch. Nach dem ersten Mal seien die Hunde und die Begegnung mit ihnen nach tagelang Gesprächsthema unter Heimbewohnern und Tagespflege-Gästen gewesen. „Kommen Sie mal wieder“, fragt denn auch am Ende der Begegnungsrunde die Woltersdorferin Waltraud Schwage, die in der Einrichtung die Tagesbetreuung genießt. Und die Antwort kommt prompt.

„Gerne“, sagt Stefanie Grytz. Auch Oriana Stock und Marcel Güdel werden gern wieder kommen. Denn sie sind genauso davon fasziniert, was sie mit ih-

ren Hunden in Zusammenarbeit mit Pflegern und Therapeuten bewirken können: Die soziale Isolation von Senioren und Behinderten durchbrechen und ihr Wohlbefinden verbessern.

Doch nicht allein in Altenheimen arbeiten die ehrenamtlichen Mitstreiter von „Hunde als Helfer“ auf Wunsch, sondern ebenso in Krankenhäusern und Hospizen. „Wir gehen auch in Kindergärten und Schulen – um Kindern den richtigen Umgang mit Hunden beizubringen und um Ängste zu überwinden“, erläutert Stefanie Grytz. Für den Verein werden übrigens ständig „nette Leute mit netten Hunden, egal welcher Rasse“ zur Verstärkung gesucht.

Nähere Infos gibt es bei Stefanie Grytz, Vereinsausbilderin für Brandenburg, Rüdersdorf, Seebad 66, Tel. 0173/63 160 69